

Vorschlag Kekulé's angewendet<sup>1)</sup> und bürgert sich neuerdings wegen seiner Zweckmäßigkeit in der organischen Chemie mehr und mehr ein<sup>2)</sup>. Die Bezeichnung »Oxy« für OH ist ja allgemein gebräuchlich. Durch Vereinigung beider entsteht »Oxy-oxo« als Name für das Radikal  $\begin{matrix} =O \\ -OH \end{matrix}$ . Z. B. ist die (nur in polymerer Form bekannte) Verbindung  $\text{Si(OH)(O).Si(OH)}_2\text{.Si(OH)(O)}$  »1.3-Bis-(oxy-oxo)-2.2-dioxy-trisilan« zu nennen.

<sup>1)</sup> B. 25, 1977 [1892]. Vergl. Meyer-Jacobson, Lehrbuch der organischen Chemie, 2. Aufl. 1907, 1. Band, Teil 1, S. 644;  $\text{CH}_3\text{.CH}_2\text{.CHO} = 1\text{-Oxo-propan}$ ,  $\text{CH}_3\text{.CO.CH}_3 = 2\text{-Oxo-propan}$  u. dergl.

<sup>2)</sup> Nach einer persönlichen Mitteilung von Hrn. Jacobson findet er z. B. bei der Neubearbeitung des »Beilstein« weite Anwendung.

### Berichtigungen.

Jahrgang 50, Heft 11/12, S. 869, 29 mm v. o. lies: »viersäuriges« statt  
»einsäuriges«.

» 50, » 13, S. 1230, 49 mm v. o. lies: »nicht dissoziierten« statt  
»leicht dissoziierten«.